

Geist und Leib – Übungen

- Ich bin Wort.
- Das Sehen geht allem voraus: dem Gesehenen, dem Spiegel, sogar dem Sehenden.
- Jedes Objekt ist ein Spiegelbild von mir, eine Spur meiner Aufmerksamkeit, die mit der Idee des Objekts eins wurde.
- Die Bewußtseinsprozesse urständen im Ich – und sterben in dem Leib.
- Verbindung – Vermischung.
- Sehen – Empfindung – Genuss.
- Das Zerschneiden der geistigen Leibesformen – durch die Eingriffe des formfreien Ichwesens – bedeutet das Herausfallen aus dem Leben, die Entstehung des leblosen Stoffes.
- Das Leben geht immer in Formen vor sich.
- Da wurden ihrer beiden Augen aufgetan, und sie wurden gewahr, daß sie nackt waren, und flochten Feigenblätter zusammen und machten sich Schürze. Und sie hörten die Stimme Gottes des HERRN, der im Garten ging, da der Tag kühl geworden war. Und Adam versteckte sich mit seinem Weibe vor dem Angesicht Gottes des HERRN unter die Bäume im Garten. Und Gott der HERR rief Adam und sprach zu ihm: **Wo bist du?** Und er sprach: Ich hörte deine Stimme im Garten und fürchtete mich; denn ich bin nackt, darum versteckte ich mich. (1. Mos. 3, 7-10)
- Das alles bewirkt **die «Sinneswelt»** (Sokrates = «**der Seele fremd**»)
- Zum Erkennen ist auf jeder Ebene ein „Leib“ notwendig: eine Unbeweglichkeit des Sehenden, woran er sein eigenes Mitbewegen abmessen und seine Identität mit dem, was er sieht, erfahren kann. Anders wäre es kein Sehen, sondern nur blinde Identität.
- Was ist vererbt in mir, was nicht? Was vererbt die Pflanze, das Tier, was vererbt der Mensch?
- „Die Geister der Form haben auf der Erde den Menschen so geschaffen, dass er noch eine unsichtbare [unräumliche] Form hat.“
- Materie = zerbrochene Form [„ein Trümmerhaufen des Geistes“]
- **Erkennen vs. Genuss**
- **Was ist Sehnsucht?**
- „Die Sünde des Menschen – Adams – hat die Materie verflucht. Endet der Fluch, so wird die Materie wieder Heiligtum.“
(Gitta Mallasz: *Die Antwort der Engel*, 8. Gespräch mit Gitta).
- „Selbst der niederträchtigste Mensch ist Mensch, weil er geben kann.
Ein einziger Augenblick – zu früh oder zu spät –
das ist der Apfel des Wissens.
Er war nicht zum Essen da,
der Mensch aber hat ihn gegessen
und hat das göttliche Wissen für sich behalten...
Geben ist alles.
NICHT DAS WISSEN IST FEHLER – DAS BEHALTEN“
(GM, 28. Gespräch mit Lili)
- 1. Mose 4,1: „Und Adam erkannte sein Weib Eva, und sie ward schwanger und gebar den Kain und sprach: Ich habe einen Mann gewonnen mit dem HERRN.“
- **„Zum Zuschauer seiner selbst war der Mensch bestimmt, nicht zum In-sich-Erleben.“**

- Ich fühle meinen Leib. Er zieht meine Aufmerksamkeit auf sich. Woher weiß ich das?
 - o Ein Tier kann auch Schmerzen haben. Aber es weiß das nicht.
 - o Habe ich starke Schmerzen, weiß ich das auch kaum.
- Inwiefern ist das Bewusstsein abhängig vom Leib, inwiefern nicht?
 - o Immer wieder schießt das Bewusstsein in die Höhe – und erlöscht
 - o Wird „erfrischt“ wie die Bilder am Bildschirm.
- Selbstbewusstsein ohne Stütze: Geistselbst.
- Johannes 1,29-33: „Des andern Tages sieht Johannes Jesum zu ihm kommen und spricht: Siehe, das ist Gottes Lamm, welches der Welt Sünde trägt! Dieser ist's, von dem ich gesagt habe: Nach mir kommt ein Mann, welcher vor mir gewesen ist; denn er war eher denn ich. Und ich kannte ihn nicht; sondern auf daß er offenbar würde in Israel, darum bin ich gekommen, zu taufen mit Wasser. Und Johannes zeugte und sprach: Ich sah, daß der Geist herabfuhr wie eine Taube vom Himmel und blieb auf ihm. **Und ich kannte ihn nicht;** aber der mich sandte, zu taufen mit Wasser, der sprach zu mir: Auf welchen du sehen wirst den Geist herabfahren und auf ihm bleiben, der ist's, der mit dem heiligen Geist tauft. **Und ich sah es und zeugte, daß dieser ist Gottes Sohn.**“
- Warum kann meine Aufmerksamkeit nicht stillstehen?
- Was am Menschen nicht spricht, ist Keim einer Erkrankung.
- Krankheit ist „Logos-Lücke“.